

ist diese Petition trotz meiner Fürsprache in der Finanzdeputation B auf sich beruhen geblieben zu meinem größten Bedauern. In dem uns vorliegenden Bericht ist aber gesagt, daß man auf die Wünsche der Petenten „für jetzt“ nicht eingehen kann. Nun, diese Worte lassen mich hoffen, daß man beim Ausbau des dritten und vierten Gleises von Dresden nach Arnsdorf darauf zurückkommen wird. Wundern darf man sich nicht, daß von jener Gegend und von Bewohnern aller beteiligten Orte an der Kamener Linie die Petition an die hohe Ständekammer gerichtet worden ist, denn mit Eröffnung der Linie Radeberg-Kamenz vor 26 Jahren hat man direkter nach Dresden fahren können. Längere Zeit darauf wurde erst der Arnsdorfer Bahnhof angelegt und die sämtlichen Passagiere, welche nach und von Dresden zu fahren hatten, waren seitdem gezwungen, einen größeren Umweg zu machen und viel Zeit und Geld zu opfern. Dieser Verkehr hat sich im Laufe der Jahre naturgemäß sehr gesteigert, und es ist der Wunsch ein immer dringenderer geworden, bessere Verkehrsverhältnisse mit Dresden zu erlangen. Während man früher direkt fuhr, wie schon erwähnt, hat man später wenigstens an einen überdeckten Perron fahren können, aber nach dem neuesten Umbau des Bahnhofs Arnsdorf entbehrt man beim Umsteigen auch noch des Daches. Man hat weite Wege zu gehen, um aus dem Dresdner Zuge in den Kamener Zug umzusteigen, man hat viel weitere Wege nach dem Fahrkartenschalter und den Restaurationsräumen wie früher. Es ist dies gewiß ein Uebelstand; der schlimmste aber, der sich in diesen Tagen geltend gemacht hat, ist der von Schmutz und Nässe, hervorgerufen dadurch, daß ein Perrondach für die von der Kamener Linie kommenden Reisenden fehlt. Ich spreche im Interesse der gegenwärtig jährlich nahezu 600,000 Passagiere, die auf der Linie verkehren, von denen vielleicht 80 Prozent nach und von Dresden fahren. Ich nehme an, daß man beim Ausbau des dritten und vierten Gleises darauf zukommen will, der Petition Folge zu geben, um so mehr, als man jetzt ein Perrondach für die Kamener Linie in der geforderten Summe nicht in Anschlag gebracht hat. Es ist das für mich vorläufig befriedigend. Andernfalls würde ich es als eine starke Zurücksetzung aller Passagiere auf der Kamener Linie bezeichnen müssen.

**Präsident:** Begehrt noch jemand das Wort? —

(Abg. Grumbt meldet sich zum Wort.)

Sie haben das Wort.

**Abg. Grumbt:** Meine Herren! Es würde mir auch interessant sein, die Ansicht der hohen Staatsregierung

darüber kennen zu lernen, ob man es für nötig und gut hält, den Bahnhof Arnsdorf jetzt noch weiter auszubauen und die Idee einer eventuell direkten Verbindung Radeberg-Großröhrsdorf überhaupt als unthunlich zu bezeichnen. Meine Herren! Wenn man sich die Gegend näher ansieht und speziell bei Radeberg anfängt, so scheint es mir doch für Radeberg auch recht gut, wenn man den Produktenbahnhof eventuell verlegen könnte auf die gedachte neue Linie, denn immerhin ist der Platz am Hauptbahnhof Radeberg ziemlich beschränkt, und auch der Verkehr nach der Stadt herein selbst würde kürzer sein, wenn man auf die neuge dachte Linie den Produktenbahnhof verlegen würde. Aber nicht das allein, es kommt dazu die berechtigte Ansicht der sämtlichen Bewohner von Großröhrsdorf bis Kamenz, die paar Kilometer, die sie kürzer fahren würden, auch an Fracht ersparen zu können. Jedenfalls, meine ich, würde es der Erwägung werth sein und wissenschaftlich für die Kammer, ob wir damit dem Wunsche der hohen Staatsregierung und der Bewohner zugleich auch mit könnten gerecht werden, wenn wir die Verkürzung der Linie eintreten lassen und die Kosten, die jetzt verwendet werden sollen, beim Ausbau von Arnsdorf damit kompensieren, daß der Wunsch, der in der betreffenden Petition zum Ausdruck gelangt, zur Geltung kommen könnte.

**Präsident:** Begehrt jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter hat noch etwas zu sagen.

**Berichterstatter Abg. Rodel:** Meine Herren! Die Deputation konnte nur darüber Beschluß fassen, was in der Vorlage unter Tit. 42 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats steht; etwas Weiteres war ihr nicht zugekommen, und deswegen konnte sie auch einen weiteren Beschluß nicht fassen.

**Präsident:** Wir kommen zur Abstimmung. Die Deputation schlägt vor, die unter Tit. 42 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats auf die Finanzperiode 1898/99 eingestellte Summe von 398,000 M. zur Erweiterung des Bahnhofs Arnsdorf nach der Vorlage zu bewilligen, die Petition des Max Großmann in Großröhrsdorf und Genossen auf sich beruhen zu lassen, und ferner die Petition des Gemeindevorstandes Pfennig aus Kleinwolmsdorf und Genossen zur Zeit auf sich beruhen zu lassen.

„Wollen Sie demgemäß beschließen?“  
Einstimmig.

Wir kommen zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung: „Schlußberathung über den schriftlichen